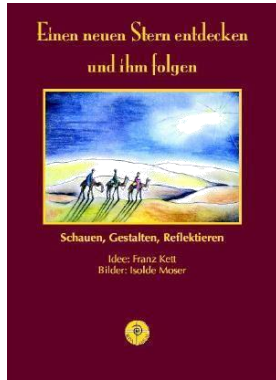


Krippenspiele

für die Kindermette



geschrieben von Christina Schenkermayr und
Barbara Bürbaumer, in Anlehnung an bekannte
Kinderbücher; erprobt von der KJS Ertl



Ein neuer Stern

(nach einem Buch von Franz Kett)

Erzähler: In einem Schloss lebt ein junger König. Jeden Tag steigt er auf den höchsten Turm, um in den Himmel zu schauen. Das ist seine liebste Beschäftigung, weil der Himmel so weit und unbegrenzt ist. Eines Nachts, als er wieder auf dem Turm steht, entdeckt er einen Stern, den er noch nie gesehen hat.

Melchior: Was ist das für ein Stern? Er muss etwas Besonderes bedeuten, etwas Großes und Wunderbares! ... Ich muss es herausfinden! Ich werde dem Stern folgen.

Erzähler: Und so macht sich der junge König auf den Weg. Es geht immerzu bergauf. Wohin führt ihn der Weg? Der junge König weiß es nicht. In der Nacht leuchtet ihm der Stern, zuversichtlich und mit sicherem Schritt folgt er ihm. Am Tag, wenn er den Stern nicht sehen kann, zweifelt er manchmal. Und dann hört er mehr auf sein Herz. Es sagt ihm:

Herz: Gib nicht auf, auch wenn es schwer ist! Vertrau dem Stern! Er wird dir immer wieder leuchten, auch wenn du ihn gerade nicht siehst!

Erzähler: Nicht jede Nacht gleicht der anderen. Manchmal leuchtet der Stern hell und klar. Aber es gibt auch dunkle Nächte, dann bedecken Wolken den Himmel und kein einziger Stern ist zu sehen. Langsam beginnt der junge König zu zweifeln.

Melchior: Bin ich überhaupt auf dem richtigen Weg? Warum leuchtet mein Stern nicht für mich? Vielleicht gibt es gar kein Ziel?

Herz: Hab nur Mut, du schaffst das!

Erzähler: Wenn man dem Stern folgt, dann bleibt man nicht allein. Auch der junge König trifft auf andere.

Balthasar: Hey du! Was machst du hier?

Kaspar: Folgst du etwa auch dem Stern?

Melchior: Ja, ich folge ihm schon seit Tagen. Wenn wir drei dem gleichen Stern folgen, könnten wir doch zusammen gehen.

Erzähler: Gemeinsam einem Stern zu folgen erleichtert den Weg. Einer hilft dem anderen in der Not. Gemeinsam geht vieles leichter und besser. Die drei Könige machen sich Mut auf ihrem Weg, sie halten zusammen.

Doch auf einmal hört der Weg auf. Das große Meer breitet sich vor ihnen aus.

Balthasar: Oh nein! Wie soll es nur weitergehen!

Kaspar: Sollen wir vielleicht wieder umkehren und nach Hause gehen?

Stern: Verliert nicht den Mut, folgt mir einfach nach!

Melchior: Aber wie? Sag uns, was wir machen sollen!

Stern: Gebt nicht auf und ihr werdet einen Weg finden!

Erzähler: Wer mutig ist und sich Gedanken macht, der findet einen Ausweg. Verzweifelt sehen sich die Könige um, da entdecken sie etwas.

Balthasar: Seht nur, ein Boot! Kommt, wir gehen auf das Boot. Dann sehen wir, wohin es uns bringt.

Erzähler: Nach längerer Zeit im Boot verdunkelt sich der Himmel, ein Unwetter zieht auf.

Der Donner grollt und der Wind peitscht das Wasser auf. Das Schiff wird von den Wellen hin und her geschaukelt.

Kaspar: Wir sind verloren! Das Boot wird sinken!

Melchior: Alles ist verloren, nicht einmal mehr der Stern ist zu sehen!

Erzähler: Die Könige haben furchtbare Angst. Doch wer an seinen Stern glaubt, der ist nicht verloren. Und so legt sich der Sturm, das Meer beruhigt sich, und das Boot mit den Königen erreicht das Ufer.

Sie kommen in eine große Stadt. In den Häusern leuchten viele Lichter. Sie machen die Nacht hell, hell wie am Tag. Der Stern aber ist nicht zu sehen.

Balthasar: Wo ist der Stern, wir brauchen Rat. Wer kann uns helfen?

Kaspar: Wir sollten den König dieser Stadt um Rat fragen.

Erzähler: Herodes heißt der König dieser Stadt. Er ist sehr mächtig und herrscht mit Strenge.

König Herodes erschrickt, als ihm die jungen Könige von einem neuen Stern erzählen. Er hat Angst davor, was dieser neue Stern bedeuten könnte und so lässt er seine Ratgeber rufen.

Ratgeber 1: Ein neuer König wird kommen. Er wird ein Menschenhirte sein. Er wird Frieden bringen und Kranke heilen.

Ratgeber 2: Er wird wie ein Stern sein in dunkler Nacht. Als kleines Kind kommt dieser neue König und in Bethlehem wird all dies geschehen.

Erzähler: Als die jungen Könige das hören, machen sie sich schnell auf den Weg um den neuen König zu finden.

Frohen Mutes ziehen sie weiter, auch ihren Stern können sie nun wiedersehen.

Wunderschön leuchtet er, sie freuen sich. Sie spüren in ihren Herzen, dass sie bald ihr Ziel erreichen werden.

Melchior: Seht dort ist ein Haus! Soll das unser Ziel sein?

Erzähler: Nun sind die Könige angekommen. Sie stehen vor einer einfachen Tür.

Kaspar: Sind wir hier richtig? Das ist doch ein armseliger Stall?!

Melchior: Und das soll der Palast des neuen Königs sein?

Balthasar: So weit sind wir gegangen, so gefährlich war unser Weg! Und das ist alles?

Erzähler: Doch die Könige sind neugierig. Vorsichtig öffnen sie die Tür und treten ein. Es ist ganz still. Ein kleines Kind liegt vor ihnen. Helles Licht strahlt von ihm aus. Die Mutter und der Vater sehen es mit Liebe an.

Die jungen Könige spüren: Dieses Kind ist der Schatz, den sie gesucht haben.

In diesem Kind kommt Gott selbst auf die Welt.

Die Könige knien nieder, sie schenken ihm ihre Geschenke. Sie staunen, freuen sich und singen.